

## Partner

- TU Wien, Österreich
- National Administration „Romanian Waters“, Rumänien
- Bulgarian Water Association, Bulgarien
- Umweltbundesamt, Österreich
- International Commission for the Protection of the Danube River, Österreich
- Budapest University of Technology and Economics, Ungarn
- University of Zagreb, Faculty of Chemical Engineering and Technology, Kroatien
- Water Research Institute, Slowakei
- Jozef Stefan Institute, Slowenien
- Center for Ecotoxicological Research Podgorica, Montenegro
- Institute of Chemistry, Moldawien

## Kontakt

Matthias Zessner  
Projektmanager Danube Hazard m<sup>3</sup>c

TU Wien, Institut für Wasserqualität und Ressourcenmanagement

danubehazard@tuwien.ac.at

T: +43 (0)1 58801-22616

Weitere Informationen zu Projekt, Partnerschaft und Programm:

<http://www.interreg-danube.eu/approved-projects/danube-hazard-m3c>



## Impressum

**Herausgeber** Umweltbundesamt

Spittelauer Laende 5  
1090 Wien, Österreich  
[www.umweltbundesamt.at](http://www.umweltbundesamt.at)

**Titelbild** Maria Deweis

**Druck** Druckerei Janetschek

**Erschienen** März 2023

# DANUBE HAZARD m<sup>3</sup>c

## Management von Schadstoffen im Donaeinzugsgebiet



 **Interreg**   
Danube Transnational Programme  
Danube Hazard m<sup>3</sup>c

kofinanziert durch die Europäische Union (ERDF, IPA, ENI)

**Spurenstoff Management – eine grenzüberschreitende Zielsetzung im Donaauraum**

**Der Hintergrund**

Die Belastung von Oberflächengewässer durch Schadstoffe stellt eine Gefahr für die Gesundheit von Menschen und Wildtieren dar.

Die EU-WRRL weist Verunreinigungen durch Schadstoffe als ein wesentliches Problem der Wasserqualität aus, das bekämpft werden muss.

Die Zusammenarbeit von 11 Projektpartnern und 12 assoziierten Partnern aus 14 Ländern hievt das Management von Schadstoffen im Donaauraum auf ein neues, höheres Level.

**Main results and outputs**

Die wesentlichen Ergebnisse des Danube Hazard m<sup>3</sup>c Projektes (Details auf der Projekt Homepage) sind folgende:

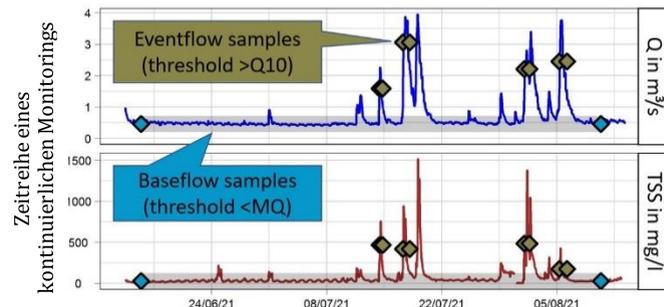
- Demonstration eines harmonisierten Monitoring Konzepts und Inventarisierung von Schadstoffen im Donaauraum.
- Identifizierung von Schadstoffquellen und Eintragspfaden im Donaauraum und modellgestützte Bewertung von Szenarien.
- Schulung von mehr als 450 Teilnehmern zum Monitoring und der Anwendung von Modellen im Kontext des Schadstoffmanagements.
- Technischer Leitfaden für das Schadstoff Monitoring, für Inventarisierung und Modellierung und Empfehlungen für politische Instrumente und Maßnahmen.

Das Schadstoff Management wird für Dekaden eine Aufgabe darstellen, die nur gemeinsam und grenzüberschreitend bewältigt werden kann.

**Projekttitle** DANUBE HAZARD m<sup>3</sup>c  
**Förderperiode** 01/07/2020 – 31/03/2023  
**Website** [www.interreg-danube.eu/approved-projects/danube-hazard-m3c](http://www.interreg-danube.eu/approved-projects/danube-hazard-m3c)

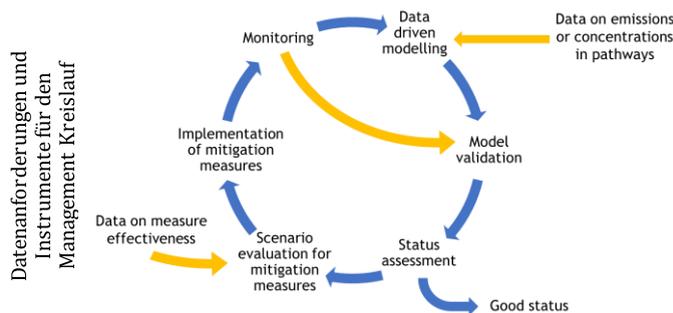
**Monitoring**

Anwendung einer diversifizierten Monitoring Strategie zur Erfassung von Basis- und Hochwassersituationen in Flüssen.



**Spurenstoff Management auf Ebene von Pilotregionen**

Das Projekt liefert wichtige Beiträge zu Datenanforderungen und stellt Instrumente für ein wissensbasiertes Management auf.



**Aufbau von Expertise**

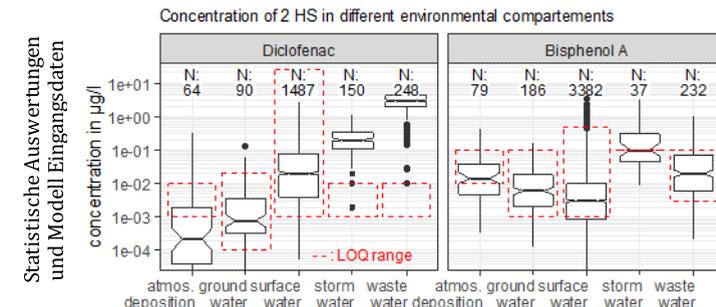
Der Wissenstransfer wurde durch nationale und international Schulungen erreicht und ein „best practice“ Leitfaden erstellt.



TeilnehmerInnen der Trainingsveranstaltung in Rumänien

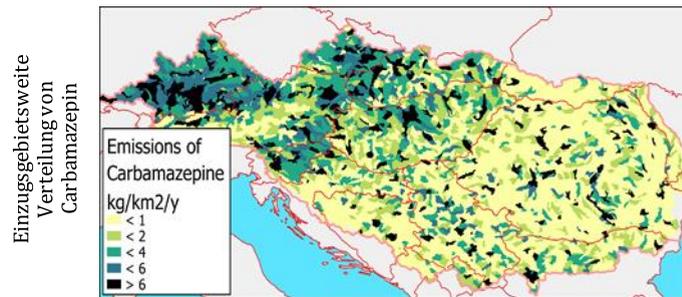
**Emissionsinventar**

Schadstoff Inventar mit mehr als 10 Mill. Datensätzen für 35 Projekt Substanzen in Flüssen und Eintragspfaden.



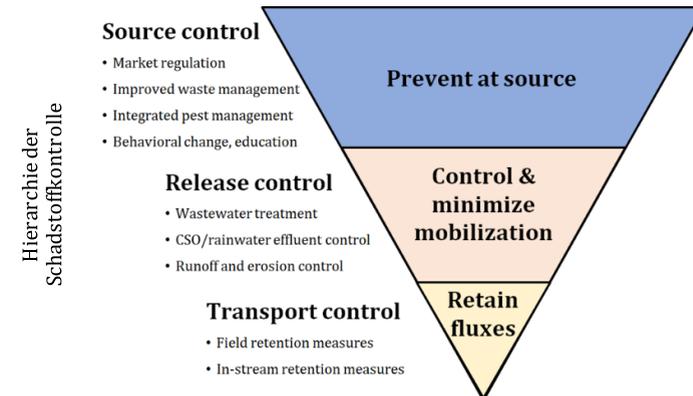
**Donau-weite Modellierung**

Das Danube Hazard Substances Model (DHSM) erstellt räumliche und zeitliche Informationen, die über das Monitoring hinausgehen und quantifiziert Belastungen und die Effektivität von Maßnahmen.



**Politische Umsetzung**

Der politische Leitfaden lieferte Beiträge zum aktualisierten Donau Bewirtschaftungsplan 2021, der von der IKSD veröffentlicht wurde.



- Source control**
- Market regulation
  - Improved waste management
  - Integrated pest management
  - Behavioral change, education
- Release control**
- Wastewater treatment
  - CSO/rainwater effluent control
  - Runoff and erosion control
- Transport control**
- Field retention measures
  - In-stream retention measures